

## **STEFFEN OTTE M.A.**

Stipendiat der **Konrad-Adenauer-Stiftung**

---

### **Biographisches**

Geb. 1978 in Güstrow

1997 Abitur am John-Brinckman-Gymnasium in Güstrow

1998-2000 Studium des Faches Flugzeugbau an der Fachhochschule Hamburg (ohne Abschluss)

2001-2009 Studium der Fächer Geschichte und Politische Wissenschaft an der Universität Hamburg (Thema der Magisterarbeit: „Die Rentenentwicklung in der DDR zwischen Mauerbau und Mauerfall“)

Seit 2009 Beginn der Promotion (Arbeitstitel: „Die soziale Lage der Rentnerinnen und Rentner in der Ära Ulbricht – Eine sozialgeschichtliche Untersuchung“)

### **Forschungsschwerpunkte**

Geschichte der DDR, Geschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert, Geschichte der „Sozialen Frage“

### **Publikationen**

Das Rentensystem der DDR – Musterbeispiel realsozialistischer Sozialpolitik? In: Horch und Guck – Zeitschrift zur kritischen Aufarbeitung der SED-Diktatur 73, 2011, S.14-19.

Zwischen Versorgungsprinzip und Selbstvorsorge. Die Geschichte einer Reform des DDR-Rentensystems, in: Deutschland Archiv online 3, 2012  
[\[http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/126626/rentenreform-in-der-ddr?p=all\]](http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/126626/rentenreform-in-der-ddr?p=all)

Das Leben der Alten - vom Mehrwert der Erforschung des Lebens der Rentner in der DDR. Netz und Werk - Junge Hamburger Geschichtswissenschaft online, Mai 2012  
[\[http://netzwerk.hypotheses.org/1372\]](http://netzwerk.hypotheses.org/1372)

### **Mitgliedschaften und Funktionen**

Seit 2010 Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung und Mitglied des Zeitgeschichtlichen Promotionskollegs der Konrad-Adenauer-Stiftung

Rentner in der DDR, diese mit ca. 20 % Bevölkerungsanteil große soziale Gruppe, haben in der Forschung bisher nur geringe Aufmerksamkeit gefunden. Die Dissertation beschäftigt sich mit der materiellen und sozialen Lage der Rentner in der DDR. Die Lage der Rentnerinnen und Rentner soll möglichst umfassend dargestellt werden, um einen Beitrag zur Sozialstaatlichkeit der DDR zu leisten. Der zeitliche Rahmen soll die Ära Ulbricht zwischen 1949 und 1971 umfassen, wobei das Hauptaugenmerk auf der Zeit nach dem Mauerbau zwischen 1961 und 1971 liegen wird. Als geographischer Rahmen sollen die ehemaligen Bezirke Schwerin und Leipzig gewählt werden. Dadurch kann einerseits die Archivrecherche fokussiert werden, während andererseits durch die Wahl eines ländlich geprägten und eines industriell geprägten Bezirkes die Repräsentativität der Untersuchungsergebnisse gewährleistet bleibt.

Fünf Aspekte sollen untersucht werden. Als erstes wird eine umfassende Untersuchung der Einkommenssituation der Rentner erfolgen. Dazu gehört neben der Analyse der Renten auch die der Einkommen aus Erwerbstätigkeit über den Renteneintritt hinaus. Für diesen Teil kann ich auf meiner Magisterarbeit aufbauen. Als zweites werden die Wohnverhältnisse und das Konsumverhalten der Rentner untersucht, um ein realistisches Bild von deren Lebensstandard zu erhalten. Der dritte Bereich umfasst die Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens der DDR im Bereich zur Pflege und Betreuung alter sowie pflegebedürftiger Menschen. Als viertes steht die gesellschaftliche Einbindung der Rentner im Fokus. Hierbei geht es sowohl um den Stellenwert der Rentner für das politische System als auch um den der gesellschaftlichen Einrichtungen (Massenorganisationen) für die Rentner. Neben Erkenntnissen über das politische Selbstverständnis der DDR-Führung lassen sich hier Aussagen über den Nutzen gesellschaftspolitischer Teilhabe für die DDR-Rentner gewinnen. Der letzte Bereich setzt sich mit der „privaten“ Seite, der Rolle der Rentner in den Familien auseinander. Zwei Blickwinkel sind erforderlich. Zum einen geht es um die Bedeutung der „Alten“ für die Familien, wobei das Westreise-Privileg der Rentner und seine Bedeutung für den familiären Status besonders wichtig sind. Zum zweiten geht es um die Bedeutung der Familie für die Rentner, wie z.B. im Bereich materieller Unterstützungen oder der Hilfe im Pflegefall.

Auf der Grundlage der empirischen Ergebnisse soll abschließend eine Bewertung der Sozialstaatlichkeit der DDR erfolgen.